



Stand: Oktober 2021

Konzept zur Einführung von Schüler:innen-iPads am Conrad von Soest Gymnasium

Der Begriff der Digitalisierung als ein technischer Transformationsbegriff ist heute in aller Munde. Digitale Techniken lösen zunehmend altbekannte analoge Techniken und Prozesse ab und verändern unser Leben. Unsere Kinder wachsen in diese im Wandel befindliche Welt hinein und erleben diesen Transformationsprozess ganz anders als wir Erwachsene. Für sie ist die Verschränkung von analogen und digitalen Wirklichkeiten viel weniger aufgelöst als für uns. Die digital-analoge Vernetzung ist für junge Menschen alltäglich geworden. Wir müssen ihnen die Möglichkeit geben, sich in dieser Welt zu orientieren, damit sie sich in der Vielfältigkeit dieser Lebenswelt zurechtfinden können. Dabei umfasst dies mehr als die bloße (technische) Mediennutzung, sondern greift in soziale Zusammenhänge und sozio-politische Rahmenbedingungen ein. Kurzum: Die Digitalität verändert die Lebenswelt. Dieser Prozess läuft unaufhaltsam und hat auch Auswirkungen, die von der Gesellschaft in die Schule strahlen.

Das Lernen in der digitalisierten Welt hat am Conrad von Soest Gymnasium durch technische Erneuerungen große Fortschritte gemacht. Der Digitalpakt des Bundes und unser Schulträger haben die gesamte Netzwerkinfrastruktur modernisiert, sodass schnelles Internet und WLAN nunmehr jeden Winkel der Schule erreichen. Zudem wurde moderne Präsentationstechnik in vielen Räumen installiert und ein neuer Schulserver (IServ) aufgebaut.

Das Conrad von Soest Gymnasium hat sich zum Ziel gesetzt, den technischen Transformationsprozess der Digitalisierung von Schule und Unterricht als einen Begleitprozess für das Lernen in der digitalisierten Welt zu verstehen und einen weiteren Fokus darauf zu legen, dass unsere Schüler:innen sich in der vernetzten digital-analogen Welt sehr gut orientieren und zurechtfinden können. Dies ist zuletzt auch unabdinglich, da ein wichtiger Bestandteil der Bildungs- und Erziehungsarbeit am Gymnasium die Vorbereitung auf die Studien- und Berufswelt ist. In dieser Welt sind digitale Lösungen, Computer, andere digitale Endgeräte und Interfaces Teil einer alltäglichen Arbeits- und Kommunikationswelt. Darüber hinaus bekommen digitale Kompetenzen und Wissen über Digitalität auch eine weitere gesellschaftspolitische Bedeutung, da unsere Schüler:innen nur so auch die kulturellen Transformationsprozesse mitgestalten können.

Unsere Schule arbeitet daher seit geraumer Zeit an der didaktischen Umsetzung der Schlüsselkompetenzen, die für die Lern-, Lebens- und Berufswelt des 21. Jahrhunderts von zunehmender Bedeutung sind:

- Kommunikation – sich zielgerichtet austauschen
- Kreativität – Ideen entwickeln und festhalten
- Kollaboration – gemeinsam Aufgaben bewältigen

- Kritisches Denken – Informationen hinterfragen und das eigene Handeln reflektieren

Damit diese Kompetenzvermittlung mehr als graue Theorie ist, müssen wir die Verfügbarkeit der digitalen Endgeräte (vor allem in der Schule) für die Schüler:innen steigern. Demzufolge haben wir bereits in den letzten Jahren die Anzahl an mobilen Endgeräten (iPads) für den unterrichtlichen Einsatz deutlich erhöht.

In den Jahrgängen 5 und 6 wird mit **Klassen-iPads** gearbeitet. Diese schuleigenen Endgeräte befinden sich in den Klassen und können je nach Bedarf und Unterrichtssituation genutzt werden. Jedem Kind steht ein Gerät zur Verfügung. Des Weiteren werden alle Schüler:innen aufbauend ab der Klasse 7 mit **eigenen iPads** als digitalen Lernbegleitern ausgestattet. Ab dem Schuljahr 2022/23 werden die Schüler:innen der Jahrgangsstufe EF beginnen, die Ausstattungslücke zur Oberstufe mit eigenen Geräten zu schließen.

Der Einsatz dieser Tablets soll kein Selbstzweck sein. Sie sollen eine zeitgemäße Lernkultur unterstützen und fördern und die Schüler:innen auf eine Lebenswelt vorbereiten, die sich in kulturellen Digitalitätstransformationen befindet. Um dies zu erreichen sind die Geräte und ihre Impulse zum neuen Lernen und Lehren integraler Bestandteil des Unterrichts.

Welche weiteren Ziele werden verfolgt?

- Stärkung des individuellen und eigenverantwortlichen Arbeitens und Lernens
- Ansprechen verschiedener Sinneskanäle und Lernzugänge
- Ausbau der Förderung der Selbstkompetenz und der Sozialkompetenz
- Weiterentwicklung von Medienkompetenz und Methodenkompetenz

Warum ab Klasse 7?

Nach intensiven pädagogischen und didaktischen Diskussionen im Lehrerkollegium und mit Vertreter:innen der Eltern haben wir uns entschieden, iPads ab der Klasse 7 als permanenten Lernbegleiter einzuführen, weil wir gemeinsam der Meinung sind, dass die Schüler:innen der fünften und sechsten Klassen zunächst einmal am Gymnasium ankommen und den Übergang von der Grundschule zum Gymnasium bewältigen müssen.

Des Weiteren liegt der Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit in den 5. und 6. Klassen auf der Sozialkompetenz. Diese wird durch unterschiedliche Maßnahmen (u. a. Klassenrat, Lions Quest) gestärkt. Zusätzlich wird großer Wert auf einen starken Klassenzusammenhalt gelegt. Auch das eigenverantwortliche Lernen wird intensiv geschult. Die Grundkompetenzen Lesen, Schreiben und Rechnen werden gefestigt und vertieft.

All diese Maßnahmen benötigen viel Sorgfalt, Zeit und Aufmerksamkeit von Seiten der Schüler:innen. Eine zusätzliche (zeitliche) Belastung durch die Einführung von mobilen Endgeräten erscheint uns

aktuell als Überforderung der unteren Jahrgänge. Mit dem Einstieg der Schüler:innen in die Mittelstufe sind diese Grundlagen gelegt und gefestigt. Siebtklässler sind zudem erfahrungsgemäß gegenüber neuen Lehr- und Lernmethoden sehr aufgeschlossen.

Gleichwohl werden grundlegende Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien auch in den Klassen 5 und 6 eingeübt (s. Medienkompetenzrahmen NRW und Medienkonzept Convos). Hierfür stehen u.a. Klassen-iPads zur Verfügung.

Warum iPads?

Die Entscheidung für iPads der Firma Apple hat eine schulübergreifende Arbeitsgruppe aus Lehrkräften der weiterführenden Schulen und Mitarbeitern des Schulträgers getroffen. Dabei sind die gute Bedienbarkeit, die gute Administrierbarkeit sowie die bessere pädagogische Steuerung und der dadurch mögliche Einsatz in Prüfungen als langfristige Zielsetzung ausschlaggebend. Auch die hohe Wertbeständigkeit und ein möglichst langer Nutzen spielten bei der Entscheidung ebenfalls eine Rolle.

Wie sieht der Unterricht aus?

Der Einsatz von iPads in der Schule kann die Schüler:innen unterstützen, eine kritische Medienkompetenz aufzubauen, welche über die im Medienkompetenzrahmen NRW geforderten Mindestanforderungen hinausgeht. Im Unterricht können die Jugendlichen über unser WLAN-Netzwerk auf das Internet kontrolliert zugreifen, Multimediainhalte nutzen oder selbstständig erstellen und Ergebnisse jederzeit im Unterricht präsentieren. Der schnelle und problemlose Wechsel zwischen Informationsbeschaffung, dem Austausch mit Mitschüler:innen, dem Erarbeiten von Arbeitsergebnissen und der Ergebnispräsentation machen das Tablet zu einem idealen Lernbegleiter, der immer zur Verfügung steht. Diese ständige Verfügbarkeit ermöglicht den spontanen situationsgerechten Einsatz und darüber hinaus individualisiertes Arbeiten, das in Tempo, verwendetem Medium und Lösungswegen angepasst ist, etwa bei der Bearbeitung von Hörtexten oder Simulationen. Insbesondere die Möglichkeit des binnendifferenzierten Arbeitens ist für uns ein wichtiger Aspekt beim Einsatz der Tablets. Das Gerät kann darüber hinaus das Schulbuch ergänzen oder im Falle von elektronischen Schulbüchern, sogar das gedruckte Buch ersetzen.

Ebenso löst das Tablet in der Mittelstufe den klassischen Taschenrechner ab. In der Oberstufe kommen dann über eine App weitere Funktionen eines Computer-Algebra-Systems (CAS-Rechner) hinzu.

Die sich in ihrem Eigentum befindenden Geräte bleiben auch nach der Unterrichtszeit in den Händen der Schüler:innen und können daher zuhause für schulische Zwecke (Hausaufgaben, Vorbereitung) genutzt werden. Damit wird der Einsatz digitaler Medien und des Internets unabhängig vom Ort des jeweiligen Unterrichts.

Über den schulischen Lernserver IServ können datenschutzrechtlich sicher Daten geteilt und untereinander kommuniziert werden. Alle Schüler:innen haben bereits einen eigenen Account. Das Tablet mit der IServ-App erleichtert den Zugang zum System und unterstützt die Vernetzung und bietet Möglichkeiten zur Kollaboration im Lernprozess.

Auf den iPads sind bereits alle im Unterricht benötigten Apps vorinstalliert. Zum Beispiel Office-Anwendungen, professionelle Notiz-Apps und fachspezifische Apps wie ein wissenschaftlicher Taschenrechner. Weitere Apps können ggf. bei Bedarf durch die Schule nachinstalliert werden. Eine private Apple-ID wird von der Schule nicht eingerichtet. Alle Erfordernisse des Unterrichtes werden ohne private Apple-ID abgedeckt.

In Situationen der Leistungsüberprüfung wie Klassenarbeiten, Klausuren oder schriftlichen Übungen arbeiten die Schüler:innen mit einem Klausurheft o.Ä.. Das Tablet bleibt mit Ausnahme des Taschenrechnereinsatzes in den entsprechenden Fächern in der Schultasche.

Bitte beachten Sie unser Konzept zum Taschenrechnereinsatz auf dem Tablet.

Welches iPads? Welche weitere Ausstattung?

Bei der Auswahl der Geräte (Modell/Ausstattung) wird auf eben diese langjährige Nutzbarkeit geachtet, damit auch der Support sowie die Anwendungsmöglichkeiten für den Unterricht möglichst lang gegeben sind. Durch die Entscheidung das jeweilige Standardmodell zu wählen, wird außerdem auf ein gutes Preis-Leistungsverhältnis geachtet.

Zur weiteren Ausstattung gehört der Apple Pencil, der eine Nutzung mit der eigenen Handschrift ermöglicht. Die Möglichkeit mittels handschriftlicher Notizen Unterrichtsaufschriften o. Ä. zu erstellen, ist uns und den Eltern sehr wichtig, da gerade in den Jahrgängen der Mittelstufe die Handschrift noch ihre letzte entscheidende Prägung erhält. Darüber hinaus unterstützt die Handschrift die Sprachbildung.

Die Eltern haben zudem die Möglichkeit, eine hochwertige Hülle und ein Modell mit einem größeren Speicher zu erwerben. Wobei hier deutlich herausgestellt wird, dass die Standardspeicherversion ausreichend ist.

Der Abschluss einer erweiterten Garantie/Versicherung ist obligatorisch, da ein kontinuierlicher unterrichtlicher Einsatz gewährleistet werden muss. Diese Leistungen enthalten zum Beispiel Reparaturen oder Ersatz bei Beschädigung des iPads oder Ersatz bei Diebstahl.

Einkauf, Finanzierung und Administration/Support ab dem Jahrgang 7

Die Schule und die schulischen Gremien sind sich bei ihrer Entscheidung zur Einführung bewusst gewesen, dass sie damit viele Familien finanziell belasten. Daher ist allen Beteiligten die Entscheidung

nicht leichtgefallen. Gleichwohl waren sich alle darüber im Klaren, dass kein Weg an diesem zukunftsweisenden Entschluss vorbeiführt.

Die Anschaffung ist elternfinanziert. Die Geräte sind privat, es besteht jedoch die Notwendigkeit der Einbindung der Geräte in die schulische Geräteverwaltung (MDM). Die Geräteverwaltung gewährleistet eine reibungslose Nutzung im Unterricht, WIFI, Updates und neue Apps können von der Schule verwaltet werden. Dazu ist eine sogenannte Geräteidentifikationsnummer DEP notwendig. Diese DEP-Nummer gibt es allerdings nicht zum herkömmlich privat gekauften Gerät. Daher muss dies bei der Anschaffung beachtet werden.

Es ist der Schule gemeinsam mit Elternvertretern gelungen einen lokalen Partner zu finden. Mit diesem Partner und der Stadt Soest können flexible Lösungen für die Beschaffung eines Schul-iPad für die Kinder bereitgestellt werden. Das Conrad von Soest Gymnasium ist in Soest die einzige Schule, die es den Eltern auch ermöglicht, bereits vorhandene oder gebrauchte Geräte zu nutzen.

Es bestehen folgende Möglichkeiten:

Möglichkeit 1: Kauf eines **Neugerätes** beim Anbieter und integrierte Einbindung in das schulische System.

Möglichkeit 2: Integration eines **privat gekauften** iPads in die schulische Geräteverwaltung gegen Gebühr (Erstellung einer Geräteidentifikationsnummer DEP und Integration in das schulische MDM). Die Systemvoraussetzungen müssen erfüllt sein (siehe aktuelle Hinweise der Schule).

Die Schüler:innen bzw. ihre Eltern können in einem speziellen Onlineshop des Händlers das iPad mit einem Apple Pencil und ggf. Versicherung bestellen.

Die gekauften Geräte sind dann Schülereigentum und dürfen auch privat genutzt werden. Sie werden aber zentral von den IT-Verantwortlichen der Schule und des Schulträgers verwaltet. Außerdem haben auch die Lehrkräfte die Möglichkeit, die Geräte für die jeweilige Unterrichtsgestaltung pädagogisch zu steuern. Die Verwaltung umfasst zum Beispiel neben der Zuweisung von Inhalten auf die Tablets auch das Vornehmen von Sicherheitseinschränkungen und Unterbinden von Funktionen, z. B. in Prüfungssituationen. Spezifische Einschränkungen können Eltern auch für den häuslichen Umgang mit dem Tablet in der Freizeit festlegen (z. B. Beschränkungen auf bestimmte Anwendungen). Ein Zugriff auf Daten (auch private Inhalte) ist nicht möglich.

Uns ist bewusst, dass dies Kosten sind, die die Familien leisten. Daher bietet der Förderverein des Convos eine finanzielle Unterstützung für Familien an, für die auch eine Finanzierung eine zusätzliche Belastung darstellt und/oder die Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) erhalten oder sich in finanziellen Härtefällen befinden. Hier werden Eltern beim Kauf unterstützt. Des Weiteren besteht in diesen Fällen eventuell die Möglichkeit, ein Leihgerät über das Sofortausstattungsprogramm des Landes zu erhalten. Bitte wenden Sie sich vertrauensvoll und formlos an die Schulleitung.